

Freundeskreis **POLOZK**
e.V.
Friedrichshafen

Vorsitzende:
Karl Bachmann
Eugenstr. 27
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/398677
Fax: 07541/398678
Karl.Bachmann@gmx.de

Rotraut Binder
Flurweg 51
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/5 42 60
Fax: 07541/58 31 84
Rotraut@binder-fn.de

www.Freundeskreis-Polozk.de



Jahresbericht
2005



Unser Jubiläumsjahr 2005

Das Jahr 2005 hat die Kräfte unseres Vereines wie keines zuvor beansprucht. Nicht nur, dass wir unsere Aktivitäten unvermindert fortgesetzt haben - „ganz nebenbei“ musste auch noch unser erstes Jubiläum geplant, organisiert und durchgeführt werden. Rückblickend dürfen wir aber doch sagen: Auch dieses Vereinsjahr war rundum gelungen - mit der Hilfe von sehr vielen Menschen innerhalb, aber auch außerhalb des Vereines.

Beginnen wir mit Statistik:

- ◆ Wir hatten zum 31. 12. 2005 bereits 207 Mitglieder. 14 Personen haben sich im Berichtsjahr neu bei uns als Mitglied eingetragen.

Wir beklagen den Tod unserer Mitglieder Heiner Moser und Hermann Hanser und sind dankbar für ihre jahrelange Unterstützung.

- ◆ 15 neue Patenschaften kamen hinzu. Zum Jahresende waren es 169 Patenschaften von 133 Paten, davon 40 Vereinspatenschaften und 129 persönliche Patenschaften. Sie verteilen sich auf 81 Personen aus Friedrichshafen, 37 aus dem Bodenseekreis, 14 aus dem übrigen Bundesgebiet und sogar eine aus dem Ausland - aus Österreich!
- ◆ Wir begannen das Jahr eindrucksvoll mit unserem Jahresempfang in der „Traube“ Waggershausen, zu dem 110 Personen kamen - Anlass für uns, ein größeres Lokal zu diesem Zweck für das nächste Mal zu suchen.
- ◆ Vier Rundbriefe haben unsere Mitglieder und Interessenten über das Vereinsgeschehen auf dem Laufenden gehalten.
- ◆ Wir trafen uns allmonatlich bei elf Stammtischen. Das Sommerquartier „Lammgarten“ haben wir beibehalten und sind im Herbst in den „Dorfkrug-Zepelin“ übersiedelt.
- ◆ Unter großer Beteiligung fand am 14. April 2005 unsere Jahreshauptversammlung statt, in deren Rahmen nicht nur der bisherige Vorstand auf zwei weitere

Jahre gewählt wurde, sondern auch an 60 (Gründungs-)Mitglieder eine Urkunde für zehnjährige Mitgliedschaft übergeben werden konnte. Sie gab auch den richtigen Rahmen für Ehrungen ab, die den besonders verdienten Mitgliedern zuteil wurde. Horst Stoll wurde als erstem und bisher einzigem die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt. Er ist nach wie vor eine der wichtigsten Stützen unserer Vereinsarbeit und schafft „ohne Ende“ so, wie Herbert Fischer



ihn mit dem Zeichenstift des Karikaturisten charakterisiert hat.

- ◆ Der Vorstand tagte insgesamt sechs Mal.
- ◆ Die Ausschüsse „Partnerschaften“ und „Tschernobylhilfe“ haben jeweils einmal getagt. Dem Anlass entsprechend waren die Zusammenkünfte des Jubiläumsausschusses häufiger: Er traf sich fünfmal.
- ◆ Karl Bachmann und Rotraut Binder nahmen an allen fünf Sitzungen des Arbeitskreises für die Städtepartnerschaft mit Polozk teil. Leider ist der Status dieses Arbeitskreises noch immer nicht geklärt. Der Gemeinderat der Stadt hat die Zuständigkeiten für die Städtepartnerschaften noch immer nicht geregelt, obwohl wir von unserer Seite mehrmals dringlich darauf hingewiesen haben, wie wichtig gerade im Falle von Polozk die Beteiligung der Stadt Friedrichshafen ist.

Öffentlichkeitsarbeit

Es ist weder der Sache, noch unserer Arbeit angemessen, nur „im eigenen Saft zu schmoren“. Wir informieren die Öffentlichkeit regelmäßig in Ankündigungen und eigenen Presseberichten über das, was uns am Herzen liegt und was sich in der Städtepartnerschaft tut.



Die Zahl der Anfragen und der Zuspruch unserer Veranstaltungen geben uns dabei ganz offensichtlich Recht.

☉ Wir haben Pressegespräche geführt

- * zu unserem 10jährigen Jubiläum
- * im Vorfeld des Kürbisverkaufs auf dem Wochen- und Bauernmarkt
- * und zusammen mit den übrigen Teilnehmer/innen des Arbeitskreises für Polozk zu der Weihnachtsaktion für bedürftige Rentner in der Partnerstadt.



☉ Jürgen Binder zeigte wieder eine seiner kurzweiligen Präsentationen beim Seniorenkreis der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde, und auf Einladung der KAB Ailingen präsentierte er zusammen mit seiner Ehefrau „Polozk, (k)eine Partnerstadt wie andere?“. Bei bei-

den Veranstaltungen kamen ansehnliche Beträge für die Geldbriefaktion zusammen.

☉ Der Internetauftritt des Freundeskreises Polozk unter www.freundeskreis-polozk.de bringt uns regelmäßig Anfragen aus ganz Europa. Meist sind es Personen, die Informationen über gefallene Angehörige suchen. In einem Fall ging es sogar um einen General, der in der napoleonischen Schlacht bei Polozk gefallen war.

Jürgen Binder betreut die Homepage, beantwortet diese Anfragen und macht mit Terminen und Bildergalerien unser Vereinsleben für die Öffentlichkeit weltweit und jederzeit anschaulich.

☉ Wer Interesse daran hat: Karl Bachmann versendet gerne per Email die Informationen der Deutsch-Belarussischen Gesellschaft, die regelmäßig erscheinen!

Austausch, Begegnungen und Reisen 2004

Im Rahmen eines privaten Besuchs in Polozk haben die beiden Vorsitzenden im Mai Patengelder übergeben, aber auch an den Feierlichkeiten zum 60. Jahrestages des Kriegsendes teilgenommen. Im Jahrbuch des Bodenseekreises 2005 ist ein Bericht von Rotraut Binder über die Eindrücke von diesem „Tag des Sieges“ in Polozk veröffentlicht worden.



Vorbereitet in einer eigenen Informationsveranstaltung, haben sich 25 Personen an unserer Zugreise Ende Juli/Anfang August 2005 gemeldet. Für fünf von ihnen war es der erste Besuch in der Partnerstadt. Auch bei diesem Besuch wurden Patengelder übergeben.

Das abwechslungsreiche Programm, das uns die Polozker organisiert hatten, ließ keine Wünsche offen und hat alle Mitreisenden restlos begeistert. Polozk hat wieder seine unvergleichlichen Qualitäten als Reiseziel bewiesen! Wir konnten uns auch davon überzeugen, dass die für die Aktion „Friedensbäume“ von uns gesammelten Gelder bereits für die Anpflanzung und Gestaltung der Gedenkstätte für 125.000 von den Deutschen Ermordete eingesetzt wurden.

Über den Besuch einer Gruppe von 19 Polozker Bürgerinnen und Bürgern plus deren Oberbürgermeister im Juni ist noch im Kapitel „Jubiläum“ gesondert zu berichten.

Ende November reiste wie in den Vorjahren eine Häfler Delegation nach Polozk, um dort für bedürftige Rentner die Geldbriefe zu überbringen. Diesmal enthielt gemäß Beschluss der teilnehmenden Organisationen jede Briefumschlag 15 Euro - um den gestiegenen Lebenshaltungskosten in Weißrussland wenigstens etwas Rechnung zu tragen. Wir haben 400 Briefe beisteuern können, die komplett mit sachbezogenen Spenden abgedeckt waren. Es ist beeindruckend und wahrhaftig keine Selbstverständlichkeit, dass unser Spendenaufkommen bislang unvermindert ist!



Ein herzliches Dankeschön an alle unsere Spender - für jeden einzelnen Euro!

Im Rahmen des letztgenannten Aufenthaltes haben unsere vier Delegationsmitglieder Karl Bachmann, Rotraut und Jürgen Binder und Wilhelm Müller nicht nur bei den Patenfamilien und weiteren Polozkern 700 Briefe übergeben und 11,5 kg Post nach Hause gebracht, sondern das Gespräch mit den vier Partnerorganisationen Frauenrat, Strumok, Tschernobylhilfe und der Rollstuhlfahrervereinigung Polozk gesucht, Patengelder überbracht und dem Sozialwaisenhaus einen Besuch abgestattet, das seit dem Herbst 2005 erfreulicherweise in Eigenarbeit tatkräftig renoviert und saniert wird.

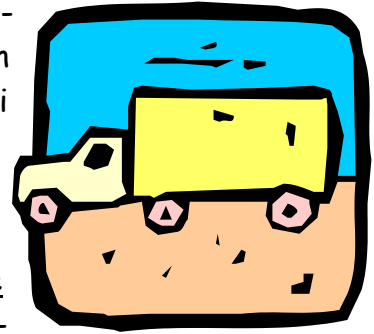
Bei unseren Besuchen erhalten wir von den Partnervereinen jeweils die Nachweise für die Verwendung der Geldmittel, die ihnen übergeben wurden. Herr Müller, der die russisch geschriebenen Belege lesen kann, sichtet und archiviert diese Nachweise.

Hilfen für unsere Partnerstadt

Vielfältig und umfangreich war auch 2005 die Palette der Hilfsmaßnahmen für Bedürftige in Polozk.



Ungeheure Mengen an gebrauchter Kleidung wurden wiederum vom Ehepaar Stoll und einigen Helferinnen sortiert und umsichtig verpackt. Nur ein Teil davon, 13,5 Tonnen = 672 Pakete = 30.680 Einzelstücke kamen mit den zwei Lkw-Transporten im Januar und Mai nach Polozk.



- Wie oft Kleider von uns abgeholt wurden, hat niemand mitgezählt. Ganz sicher war es eine gewisse Erleichterung für die Helfer/innen, dass seit März 2005 feste Annahmezeiten (samstags 9 bis 11 Uhr) im Lager Fallbrunnen angeboten wurden, von denen auch reger Gebrauch gemacht wurde. Ein übervolles Lager hat uns wie auch die übrigen Hilfsorganisationen zum Jahresende veranlasst, für ein paar Monate die Annahme von Kleidung auszusetzen.
- Mit seinem Wohnmobil, bis obenhin voll gesammelter Hilfsgüter für Polozk bepackt, steuerte das Ehepaar Stitz aus Burgwedel unser Lager an. Ein weiteres Ehepaar kam mit dem Wohnmobil aus Bremen. Wir sind überwältigt, wie weit die Hilfsbereitschaft für unsere Partnerstadt reicht!
- Ein immenser finanzieller Posten sind alljährlich unsere Patenschaften. Im Berichtsjahr kamen für Patenschaften für Vereine 4.900 Euro zusammen und für persönliche Patenschaften 12.750 Euro!
- In 400 Geldbriefen à 15 Euro gaben wir insgesamt 6.000 Euro weiter an bedürftige Rentner.
- Für die Pektintherapie von Kindern durch das Institut „Belrad“ konnten wir 4.900 Euro überweisen. (Näheres dazu im nachfolgenden Bericht des Tschernobylhilfe-Ausschusses.)
- Für zuckerkrank Polozker Kinder konnten wir Teststreifen für 2.100 Euro zur Verfügung stellen, für spezielle Medikamente 145 Euro.
- In der beispielhaften Aktion „Haste mal nen Euro?“ unter der Beteiligung von drei Schulen und sieben Kindergärten haben wir auch 2005 das Geld für die Beschaffung von Vitamintabletten gesammelt. Wir haben Präparate im Wert von 1.000 Euro übergeben.



- An die Rollstuhlfahrervereinigung und das Sozialwaisenhaus gingen jeweils Spenden in Höhe von 250 Euro.
- Für die Überführung eines Feuerwehrfahrzeuges, das EADS an den Feuerwehrkommandanten übergab, waren 700 Euro fällig, die aber durch zweckgebundene Spenden abgedeckt waren.

Tschernobylhilfe-Ausschuss - Jahresbericht 2005

von Ruth Lauber-Bärenweiler, März 06

Der Tschernobylhilfe-Verein in Polozk besteht aus ca. 400 Personen, die aus den verstrahlten Gebieten umgesiedelt oder durch Aufräumarbeiten am Reaktor stark geschädigt wurden. Große Probleme verursachen zunehmend schwere Krankheiten, zum Teil schon bei den Kindern, dazu kommt das Heimweh nach der Heimat und den Verwandten im Süden des Landes.

Wir unterstützen diese Selbsthilfe-Organisation langfristig:

- finanziell in besonderen Notlagen
- durch die Vermittlung von Patenschaften. Im letzten Jahr konnten leider nur wenige neue Paten gefunden werden.
- mit Kleiderlieferungen, Stoffen und Garnen für die Nähstube
- mit Vitaminpräparaten
- mit der Ausstattung des Vereinsraums und kleinen Spenden für Kinderfeste u. ä.

Zum 19. Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe wurde in der Häfler Fußgängerzone wieder eine Straßensammlung durchgeführt, bei der von der Bevölkerung mehr als 200 € für die Tschernobyl-Opfer gespendet wurden.

Der Höhepunkt im Jahr 2005 war zum 10 jährigen Vereinsjubiläum der Besuch von Nadjeshda Shurowa, der Vorsitzenden des Tschernobylhilfe-Vereins in Polozk, mit zwei weiteren Vorstandsmitgliedern. Wir hatten endlich Zeit und Gelegenheit zum intensiven Informationsaustausch, zu persönlichen Kontakten und zu gemeinsamen Unternehmungen, von denen unsere Gäste hell begeistert waren.



Im September gab Ruth Lauber-Bärenweiler nach 5 Jahren den Vorsitz des Tschernobylhilfeausschuss ab. Eine Nachfolgerin, bzw. ein Nachfolger konnte leider nicht gefunden werden.*) Die anfallenden Aufgaben hat jetzt der Vorstand übernommen.

Pektin-Programm

Zum dritten Mal konnten wir das unabhängige Strahleninstitut BELRAD in Minsk unter Leitung von Prof. Nesterenko beauftragen. Vom Oktober 2005 bis zum Februar 2006 wurden 1000 Kinder auf ihre radioaktive Belastung im Körper untersucht. 250 Kinder erhielten die kurmäßige Anwendung von Pektin, um die radioaktiven Substanzen auszuschwemmen. Das ermöglicht den Kindern eine gesunde körperliche Entwicklung; eine Vielzahl von schweren Erkrankungen lassen sich so vermeiden. Die Gesamtkosten des Auftrags betragen 4594 €.

Der Abschlussbericht wird in Kürze vorliegen.

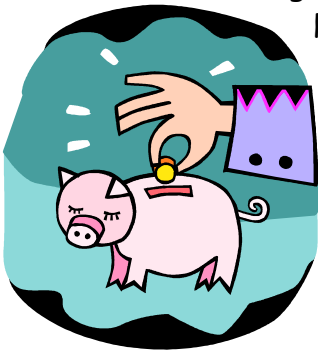
Nur Dank zahlreicher Spenden und dem Arbeitseinsatz unserer aktiven Mitglieder bei Flohmarkt, Tombola, Bärlauch- und Kürbisaktion konnte dieser Betrag aufgebracht werden, um diesen Kindern zu helfen. Allen Spendern und Helfern ganz herzlichen Dank!

Wir möchten die Pektin-Therapie in Polozk zum Wohl der Kinder gerne fortführen, wenn es die finanzielle Situation erlaubt und sich auch in Zukunft genug Spender für diese Anliegen finden.

***) Wir bedanken uns bei Ruth Lauber-Bärenweiler für ihren engagierten Einsatz und freuen uns, dass sie sich bereit erklärt hat, weiterhin die Patenschaften für den Tschernobylhilfeverein zu betreuen!**

Aktionen für den guten Zweck

Fantasie, Einfallsreichtum und vor allem ein hoher zeitlicher Aufwand sind vonnöten, wenn man so erfolgreich wie unser **Team „Flohmärkte und Events“** arbeiten will.



Hanni Olsacher, Bärbel Achilles, Andrea Kerler-Wicker, Jutta Geßler, Heidi Weiß, Gertraud Abt und Ursula Locher gehören zu den Hauptaktiven in dieser Truppe und bringen sich mehrfach im Jahr mit immer neuen Ideen ein, um für den guten Zweck Gelder bei den Häflern loszumachen.

- ⊕ April 2005: Teilnahme am Eröffnungsfest des Bauernmarktes mit dem Verkauf von Bärlauch, Marmelade und Rezeptbüchern, für die uns unter anderem Starkoch Johann Lafer die Rezepte zur Verfügung stellte.
- ⊕ Juni 2005: Große Tombola im Bodensee-Center
- ⊕ September 2005: Flohmarktverkauf in Eriskirch
- ⊕ Oktober 2005: Teilnahme am Bauernmarkt mit dem Verkauf von Kürbissen, Rezeptbüchern, Lavendelsäckchen und Marmelade.
- Dezember 2005: Wir waren vier Tage auf dem Häfler Christkindlesmarkt präsent. *Soviel Engagement wurde von der Stadt beim gemeinsamen Helferfest der Organisationen und von uns bei einem internen Helferfest im Dezember gewürdigt.*

Auch andere haben geholfen!

☀ Mit großem Einsatz und einem immensen Ergebnis hat die SMV der Hauptschule Fischbach eine Sammelaktion für Kinderkleidung und -spielzeug durchgeführt. Für die Gäste aus Polozk war es im Juni eine Freude, sich mit den interessierten Schülerinnen und Schülern zu unterhalten. Wir freuen uns, dass die Aktion keine Eintagsfliege bleibt!



☀ Nachdem im Vorjahr das großartige Musical „Das lebendige Buch“ in der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde zu Gunsten von tschernobylgeschädigten Kindern aufgeführt worden war - mit einem tollen Erlös! -, haben zum Jahresende 2005 die Kinder dieser Gemeinde zum selben Zweck spontan einen Verkauf von Bastelsachen und Äpfeln organisiert, der fast 400 Euro einbrachte.

Diesen Kindern und Jugendlichen ein dickes Lob und ein herzliches Dankeschön!

Jubiläum – 10 Jahre Freundeskreis Polozk e.V. und 15 Jahre Städtepartnerschaft Friedrichshafen-Polozk



Natürlich haben wir mit großer Anspannung unserem ersten Jubiläum entgegengefiebert. Es sollte ein Fest für die Häfler, aber vor allem auch für diejenigen werden, die in Polozk schon seit Jahren dafür sorgen, dass die Hilfsgüter aus Friedrichshafen gerecht verteilt werden und die unsere Besuche in der Partnerstadt immer mit viel Liebe organisiert haben.

19 Personen haben wir eingeladen; für den Polozker Oberbürgermeister sprach die hiesige Stadtverwaltung die Einladung aus. Dafür, dass alle privat untergebracht werden konnten, haben wir den Gastgebern ganz herzlich zu danken, die schon in die Vorbereitung des Besuches eingebunden waren!

Für ein sehr vielfältiges Programm, das unser Budget nicht überschritten hat, haben sich viele ins Zeug gelegt und ihren Beitrag - sei es in Form von kostenlosen Eintritten, Geldspenden, Essen oder Einladungen im privaten Rahmen geleistet. Besonders nennen wollen wir dabei auch die Ehepaare Strohm und Staudinger, die Familie Arnold, die Stadt Friedrichshafen, die Stadt Überlingen, die Firma Zeppelin Mobile Systeme, die Messe Friedrichshafen und unseren Stammtisch-Wirt Josef Schlögl. Für ideales Schönwetter bei allen Unternehmungen ein zusätzliches Dankeschön an Petrus!



Wir hatten ein wunderbares Jubiläumsfest mit großem Publikum, das der Sängerbund und das Harmonika-Orchester Friedrichshafen mitgestaltet haben. Und die vielen herzlichen freundschaftlichen Begegnungen im Rahmen dieses Besuches werden sicherlich bei allen noch lange in guter und lebendiger Erinnerung bleiben.

Restposten in der Jahresrückschau

- Zu berichten ist noch über die 13jährige Mascha Arlijewskaja, für die wir Ende 2004/Anfang 2005 einen Spendenaufruf gestartet hatten, um ihr eine Nierentransplantation zu ermöglichen. Bislang haben die Ärzte den Eingriff noch nicht vorgenommen, da der körperliche Zustand des Mädchens es nicht zulässt. Die bisher eingegangenen Spenden sind abrufbereit auf einem gesonderten Konto festgelegt.
- Beruhigende Auskünfte haben wir von den angeschriebenen Europa-Parlamentarierinnen erhalten, die wir wegen des an der belarussisch-litauischen Grenze liegenden Kraftwerkes Ignalina angeschrieben hatten. Die Entsorgung des atomaren Mülls wird Weißrussland nicht tangieren.

Dieser Jahresbericht kann in weiteren Exemplaren bei den Vorsitzenden angefordert werden.



Redaktion: Rotraut Binder im März 2006